



Sozialplanung Stadt Amberg

Kurzprotokoll zur 2. Sitzung der AG Erwachsenenbildung

Die Sitzung der Arbeitsgruppe "Erwachsenenbildung" fand am 24. Oktober 2011 in den Räumen des bfz Amberg statt. Beginn der Veranstaltung: 14:00 Uhr, Ende: 16:00 Uhr.

Tagesordnung:

1. Protokollnachlese
2. Konkretisierung von Maßnahmenvorschlägen für den Bereich Erwachsenenbildung
3. Sonstiges

Teilnehmer:

Bauer, Johann (KEB)
Berendes, Maja (EBW)
Boss, Thomas (VHS Amberg)
Ertl, Norbert (Kolping-Bildungswerk)
Gerlach-Kneißl, Birgit (bfz gGmbH)
John, Michael (BASIS-Institut)
Mrasek, Eva (MGH-Elternschule)
Roggenhofer, Susanne (RBZ Eckert)

1 Protokollnachlese

Herr John begrüßt alle Teilnehmer zur zweiten Sitzung der Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung im Rahmen der Bildungsleitplanung und dankt Frau Gerlach-Kneißl für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Verpflegung. Gegen das Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Einwände.

Herr John weist darauf hin, dass es bei der Stadt Amberg Entwicklungen geben, das Bildungsthema auch über den Planungsverlauf hinweg fortzuführen. So sollen z.B. von der Stadt mehrmals jährlich Bildungsvorträge organisiert werden.

2 Konkretisierung von Maßnahmenvorschlägen für den Bereich Erwachsenenbildung

Von einigen Teilnehmern wird angesprochen, dass die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe heterogen sei, da der Themenbereich berufliche Bildung und die Arbeit der kirchlichen Bildungswerke sehr unterschiedlich ausgerichtet seien.

Trotz aller Verschiedenheit wird aber auch festgestellt, dass es gemeinsame Anliegen der Beteiligten gebe. So existiert im Moment keine komplette lokale Übersicht über Bildungsangebote für Erwachsene. Teilweise werden Angebote beruflicher Bildung im überregionalen, aber auch auf einzelne Regionen bezogen abfragbaren Kursnet der Arbeitsagentur dargestellt (<http://kursnet-finden.arbeitsagentur.de/kurs/>). Es wird diskutiert, dass eine Gesamtübersicht durchaus sinnvoll sei, aber von einem Anbieter kaum zusammengestellt werden könne. Herr John regt an, evtl. durch eine Modellförderung eine solche Übersicht zu erstellen und diese Übersicht mit dem Internetangebot der Stadt zu verknüpfen. Er sagt zu, Zuschussoptionen für ein solches Projekt zu recherchieren.

Herr John fragt in die Runde, ob denn neue Lernformen (E-Learning, internetgestütztes Lernen) eine zunehmende Rolle spielen würde. Hintergrund der Frage ist seine Wahrnehmung, dass Firmen zunehmend betriebsbezogenere kürzere Fort- und Weiterbildung umsetzen möchten. Frau Gerlach-Kneißl berichtet, dass das bfz immer wieder Seminare und Fortbildungen direkt mit Unternehmen plant und umsetzt und auch E-Learning eine zunehmende Bedeutung bekomme. Bei den anderen Trägern spielen diese Lernformen bisher noch keine große Rolle.

Ein Problem wird von den anwesenden Vertretern der Bildungsträger bestätigt: Vor allem kleine Unternehmen würden in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten kaum Fortbildungen durchführen, da diese dann nicht finanzierbar seien. In Boom-Zeiten würde man dann keine Teilnehmer auf Fortbildungen entsenden, da diese dann bei der Abarbeitung von Aufträgen fehlen würden. Kurzum ist in kleinen Unternehmen Fort- und Weiterbildung oft ein Stiefkind der Unternehmensentwicklung. Konkrete Lösungsvorschläge werden in der Diskussion nicht genannt. Allenfalls könnten durch Tarifverträge verstärkt Fortbildungsansprüche aufgebaut werden.

Es wird angesprochen, dass sich bisher die Bildungsanstrengungen der Stadt vor allem auf die stadt eigene VHS und Unterstützung der Schulen beschränken. Andere Einrichtungen würden kaum in eine Gesamtstrategie einbezogen. Dies würde z.B. daran ersichtlich, dass Zuschussanträge der kirchlichen Bildungswerke regelmäßig vom Stadtrat ablehnend be-

schieden würden. Die Bildungsträger wünschen sich hier von der Stadt ein Entgegenkommen. Dies könnte sich z.B. durch die kostenarme oder kostenfreie Bereitstellung für Veranstaltungen ausdrücken. In der Diskussionsrunde ist man der Meinung, dass es in Bezug auf die Bildung im Erwachsenenalter eine städtische Strategie bräuchte, die alle Angebote und Träger mit einbezieht.

Bezüglich der Weiterführung des Themas Bildung durch die Stadt wird angeregt, die angestrebten Bildungsvorträge in einer gemeinsamen Sitzung der Bildungsträger abzustimmen und einzelne Vorträge evtl. auch als Kooperationsveranstaltungen durchzuführen.

3 Sonstiges

Für die Arbeitsgruppe Erwachsenenbildung sind lediglich zwei Sitzungen vorgesehen, weshalb mit Abschluss der aktuellen Sitzung die Arbeiten vorerst beendet sind. Allerdings werden die Arbeitsgruppenmitglieder im Dezember per Mail angeschrieben, um zu den Entwürfen des BASIS-Instituts für die Bildungsleitplanung im Themenbereich Erwachsenenbildung Stellung zu nehmen.

Herr John bedankt sich für die gute Mitarbeit in der Arbeitsgruppe und beschließt die Sitzung.

Für das Protokoll

Michael John

BASIS-Institut Bamberg
Schillerplatz 16
96047 Bamberg